

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

27. Jahrgang

Wien, 15. August 1942

Nr. 8

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologen-Verein. — Briefe, Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift sowie sonstige Anfragen (mit Rückporto) sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — Bücher und Zeitschriften an Herrn Amtssekretär Hans Chlupáč, Wien 40, Ungargasse 14/1. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11.

Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Einzelne Hefte — auch zum allfälligen Ersatz verlorener — werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von RM 1.— einschließlich Porto abgegeben.

Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein einen Monat vor Jahresschluß dem Vereinsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Inhalt: Schwingenschuß: Falterausbeute aus Sizilien S. 177. — Schneider †: *Boarmia secundaria* Esp. S. 184. — Jäckh: Microlepidopteren des Mittelrheintales S. 187. — Literaturreferat S. 200.

Eine Falterausbeute aus Sizilien.

I. Teil. Macrolepidoptera.

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

Im Juli 1938 erhielt ich von Professor Dr. A. Gilli (Wien) eine Einladung, ihn im August bei einer Studienreise nach Sizilien zu begleiten. Ich war mir allerdings im voraus darüber im klaren, daß im August in Sizilien nicht viel zu holen wäre. Da zudem der Besuch des Ätna gerade in die Vollmondperiode fiel, so war auch dieser Umstand einem Erfolg sehr abträglich.

Wenn ich mich gleichwohl zur Mitreise entschloß, so geschah dies deshalb, weil all meine bisherigen Reiseprojekte für 1938 gescheitert waren und ich weder Mittel- und Süditalien noch Sizilien kannte.

Am 4. August verließen wir Wien, fuhren zunächst nach Rom und Neapel und statteten dem Vesuv einen Besuch ab. Dann ging die Reise weiter über S. Giovanni, Messina nach Catania, wo wir uns zwei Tage aufhielten. Am 8. August fuhren wir um 16 Uhr mit dem Autobus um 9 Lire 50 Cent. über Nikolosi (900 m) an der Capuna bianca (1850 m) vorbei zu dem neuen Hotel „Grande Albergo Etna“ (1850 m), wo wir für eine Woche unser Standquartier aufschlugen. Am 10. August bestiegen wir bei günstiger Witterung den Ätna (3279 m). Während früher eine Ätnabesteigung von Catania aus ein ziemlich kostspieliges Unternehmen war (nach dem Baedeker dauerte eine solche Besteigung mehrere Tage und kostete einschließlich der Reittiere und Träger mehrere hundert Lire), so kann jetzt ein Tourist, wenn er sich eine Karte Catania—Capuna bianca und zurück nimmt, den Ätna an einem Tage, ja, wenn man gut zu Fuß ist, auch an einem Nachmittag um 14 Lire besteigen. Im Hotel waren

¹⁾ Die Tafel XVIII kann aus technischen Gründen erst mit dem Septemberheft ausgegeben werden.

wir bei relativ mäßigen Preisen glänzend aufgehoben. Gleich am ersten Abend zeigte das Thermometer vor dem Hotel 16° Celsius, für 1850 m um diese Tageszeit gewiß keine tiefe Temperatur und doch fröhen wir ganz jämmerlich, weil in den vorhergegangenen Tagen und Nächten die Temperatur nie unter 32° hinabgegangen war.

In den nächsten Tagen stieg dann die Abendtemperatur allmählich auf 20° an, um am Tage vor unserer Abreise nach einem leichten Gewitter auf 13° zu sinken. Wegen des Vollmondes und der stürmischen Nächte scheiterten alle Leuchtversuche. Gleich bei der Ankunft im Hotel waren wohl abends am Licht einige Falter zu sehen und im Hotel selbst wimmelte es förmlich von *Macroglossa stellatarum* überall an den Fenstern. Die Fauna des Ätna selbst, insbesondere in höheren Lagen, ist die denkbar ärmste. Bei der Besteigung des Ätna konnte ich trotz günstigster Witterung und obwohl etwa zwischen 2100 und 2300 m die Astragaluspflanzen in vollster Blüte standen, nur eine *Colias croceus*, eine *Argynnis* und etwa 30 *Vanessa urticae* beobachten. Bei einer Rast an einer stark mit Rumex bewachsenen Stelle konnte ich auch zwei Micro erbeuten. Von 2400 m ab ist jedes Leben erloschen und keine Spur einer Vegetation mehr zu finden. Die ganze Tagesausbeute betrug drei Falter. Auf dem Wege vom Hotel zur 1 km entfernten Capuna bianca waren an Senecio in großer Anzahl Raupen von *Euchelia jacobaeae* anzutreffen und einige *Crambus* aufzusuchen. Vom Hotel westwärts führt eine Straße zunächst an einem schönen Föhrenwald vorbei, in dem auch eine größere ebene Fläche, ein ehemaliger Krater, liegt, der im Frühling nach der Schneeschmelze mit Wasser gefüllt ist und an dessen Rändern sich reichliche Vegetation entwickelt. Dort tummelten sich verschiedene Satyriden herum und waren nachmittags auch einige Acidalien aufzusuchen.

Dann führt die Straße über Lava abwärts in einen ausgedehnten schattigen Föhrenwald und durch ein mit Laubbäumen bewachsenes Tal etwa 4 km weit bis zu einem Wirtschaftsgebäude (1600 m) und den großen Obstgärten des Hotels. Dieses Tal, in dem keine Spur einer Lava zu sehen ist, war das einzige, wo an schattigen Stellen wenigstens einiges Leben herrschte.

Am 17. August verließen wir das Hotel, fuhren zunächst wieder zurück nach Catania, von dort nach Taormina und über Messina nach Termini bei Palermo. Am 19. August ging es mit dem Auto nach Petralia sottana (1100 m). Von der Terrasse der dortigen Kirche hat man einen prächtigen Ausblick auf die gegenüber liegenden Madonien.

Am 22. August bestiegen wir den Monte alto (1875 m), wo sich ein Schutzhaus befindet, und den etwa eine Wegstunde entfernten Monte San Salvatore (1910 m). Im Sattel zwischen den beiden Bergen in 1800 m entspringt eine Quelle. Der Monte San Salvatore ist gegen den Sattel, nach Norden und Osten, mit dichtem Strauchwerk, meist Buchen, bewachsen. Das

Gebiet um *Petralia sottana* ist bestimmt faunistisch sehr interessant und hätte einige Wochen später nach Eintritt der ersten Herbstregen am Licht reichliche Ausbeute ergeben, da mir schon im August beim Leuchten einiger Erfolg beschieden war.

Am 26. August reisten wir nach Palermo ab und wollten nach dem berühmten Ficuzza weiter. Da uns aber der Stationsvorstand in Palermo sagte, in Ficuzza gebe es kein Hotel und keine Möglichkeit zur Nächtigung, so beschlossen wir, die Rocca Busambra von Mezzoiuso aus zu besteigen, da auch um Mezzoiuso ausgedehnte Eichenwälder zu finden sind. Die Station liegt aber 6 km vom Ort entfernt und so mußten wir mit unserem Gepäck fünf Stunden warten, bis das Auto vorbeikam. Der Stationsvorstand, ein alter Herr, kam uns in liebenswürdigster Weise entgegen, brachte uns Sessel und auch Bücher usw. Auch der Autounternehmer erklärte, als er erfuhr, daß wir Deutsche wären, „bei Deutschen verlange er für die Gepäcksbeförderung nichts“. In Mezzoiuso waren wir ganz gut aufgehoben und der Wirt gab sich alle Mühe, uns in jeder Weise zufriedenzustellen. Mezzoiuso wird sehr wenig von Fremden besucht und so wurden wir denn bei unserer Ankunft angestaunt. Als ich nun gar am Abend an einem Steilhange gerade ober dem Orte leuchtete, fing die Jugend ein furchtbares Gejohle an, das fast eine Stunde währte. Da bemerkte ich, daß trotz des Steilhanges und des dichten Gestrüpps einige junge Leute mit Taschenlampen den Steilhang heraufkletterten und sich bei mir niederließen. Es waren Studenten, die sich für den Fang sehr interessierten und da sie bereits erfahren hatten, daß wir die Busambra besteigen wollten, mich baten, mitgehen zu dürfen. Ich hatte natürlich nichts dagegen.

Am 27. August bestieg ich mit Dr. Gilli den 1400 m hohen Monte Marabito, einen Vorberg der Busambra, und am 29. August, gemeinsam mit den Studenten, die Busambra (1620 m), einen Kalkfelsen, der nach einer Seite zu 400 m senkrecht abstürzt. Am Gipfel der Busambra stimmten die Studenten uns zu Ehren das Deutschlandlied an, wie sie überhaupt uns in jeder Weise gefällig waren. Am Rückwege wurden wir noch von einem deutschsprechenden Lehrer aus Tarvis, der den Sommer auf einem Landhause ober dem Orte, inmitten von großen Obst- und Weingärten bei seinen Schwiegereltern verbrachte, bewirtet. An diesem letzten Abend mußte ich leider trotz eines leichten Regens und einer ungewöhnlich warmen Nacht das Leuchten unterlassen, da wir erst um 21 Uhr nach Hause kamen und am nächsten Morgen bereits um 4 Uhr mit dem Auto abreisen mußten.

Geleuchtet habe ich am 12., 14. und 15. August am Ätna in 1800 m Höhe in der Nähe des Hotels, am 20., 21., 22. und 24. August gegenüber (also südlich) von *Petralia sottana* an einem Nordhang in einer Schlucht am Himerafusse in 1050 m Höhe, am 25. August am Himerabach in 1100 m Höhe etwa 3 km nördlich von *Petralia sottana* und am 26., 27. und 28. August in der Umgebung von Mezzoiuso in 900—1000 m Höhe.

Außerdem erscheinen in der nachstehenden Artenliste auch die Sammelergebnisse berücksichtigt, die mir von den Herren H. Reisser und Dr. R. Züllrich †, Wien, mitgeteilt worden waren, die in Begleitung von R. Lunak im September 1938 bei Mistretta, ca. 40 km landeinwärts der Nordküste der Insel, etwa halbwegs zwischen Palermo und Messina, gesammelt hatten (ca. 1000 m). Außerdem hatten die Genannten auch zweimal bei Reitano unterhalb Mistretta, ca. 400 m, geleuchtet. Da es kurz vor Beginn der Aufsammlungen stark geregnet hatte, war die Ausbeute infolge der vielen frisch geschlüpften Heteroceren sehr befriedigend. Für die Mitteilung der Sammelergebnisse, die eine wesentliche Ergänzung und Erweiterung der nachfolgenden speziellen Ausführungen ermöglichten, sei auch hier bestens gedankt. Jene Funde, die nur auf Grund einer schriftlichen Mitteilung Herrn Lunaks hier angeführt sind, sind mit (L) bezeichnet.

Die Artenliste wurde mit dem soeben erscheinenden italienischen Faunenkatolog von Mario Mariani (Fauna Lepidopterorum Italiae, Palermo 1941), soweit dieser bereits vorliegt (Rhopaloceren, Sphingidae, Noctuidae, der größte Teil der „Bombyces“), verglichen. Die darin nicht für Sizilien nachgewiesenen Arten können als neu für die dortige Fauna angesehen werden; sie sind mit einem * bezeichnet.

Von den Abkürzungen bedeutet:

Aetna = Umgebung des Hotels, 1600—2000 m, 8. bis 17. 8. 1938.

P. s. = Umgebung von Petralia sottana, 1000—1200 m (19. bis 25. 8. 1938).

Mez. = Umgebung von Mezzoiuso, 900—1200 m (26. bis 29. 8. 1938).

Mi. = Mistretta und nächste Umgebung (Monte Neviera und Schloßberg), 1000 m (15. bis 29. 9. 1938).

R. = Reitano, unterhalb von Mistretta, ca. 400 m.

Die Microausbeute überließ ich dem Naturhistorischen Museum in Wien; sie wird von Dr. Zerny bearbeitet.

Die erbeuteten Falter sind in der Reihenfolge des Staudinger-Rebel-Kataloges angeführt, dessen Nummern den einzelnen Arten vorangesetzt sind.

Artenverzeichnis.

Kat. No.

1 *Papilio podalirius* L. Bei P. s. einige Exemplare beobachtet, 1 Belegstück mitgenommen. Mi.

4 *P. machaon* L. ssp. *aestivus* Z. und ab. *usticensis* Rocci. Um P. s. und Mez. mehrfach, auch zwei Raupen nachts an Umbelliferen gefunden. Bei Tage konnte ich trotz eifrigen Suchens keine Raupen finden, so daß ich vermute, daß sie sich bei Tage wegen der um diese Zeit herrschenden Hitze am Boden versteckt halten. Mi.

14 *Parnassius apollo* L. ssp. *siciliae* Obth. Am Monte San Salvatore knapp unter dem Gipfel zwei total abgeflogene ♂♂ und ein gutes ♀ beobachtet.

45 *Pieris brassicae* L. Am Aetna in 1600 m Höhe und um P. s. mehrfach.

48 *P. rapae* L. Am Aetna in 1600 m Höhe und um P. s. einzeln.

- 48c* *P. manni* Mayer. Am Aetna in 1600 m Höhe ein ♀ mit enorm vergrößerten Flecken; also f. *perfecta* Std.
- 52 *P. napi* L. ssp. *meridionalis* Rühl. Am Aetna in 1900 m Höhe ein ♀.
- 57 *P. daplidice* L. Am Aetna um 1600 m Höhe und um P. s. einzeln.
- 113 *Colias edusa* F. Am Aetna bis 2200 m in wenigen Exemplaren beobachtet. Mi.
- 135 *Limenitis camilla* Schiff. Am Himerfluß bei P. s. einzeln.
- 152 *Pyrameis atalanta* L. Am Aetna in einem Bachbette an schattigen Stellen in 1800 m mehrere Raupen an Nessel, auch bei P. s. am Himerfluß 1 Exemplar.
- 157 *Vanessa urticae* L. Am Aetna zwischen 2100 und 2300 m an blühendem Astragalus in Anzahl beobachtet.
- 166 *Polygonia c-album* L. Um P. s. ein Exemplar.
- 167 *P. egea* Cr. Desgleichen.
- 177 *Melitaea cinxia* L. ssp. *sicula* R. Am Monte San Salvatore in etwa 1600 m bei einer Quelle ein verflogenes ♀.
- 225 *Argynnis lathonia* L. ssp. *florens* Ver. Am Aetna in 1800 m 1 Exemplar.
- 240 *A. pandora* Schiff. Am Aetna in 1600 m ein Exemplar; dort mehrere beobachtet.
- 246 *Melanargia galathea* L. ssp. *sicula* Std. Aetna. In der Umgebung des Hotels in 1800 m an grasigen Stellen mehrfach, aber meist verflogen.
- 340 *Satyrus circe* F. ssp. *bertrami* Zob. In einem Pappelwäldchen beim Friedhof von P. s. einige Exemplare.
- 341 *S. hermione* L. **nov. ssp. sicula** Im Föhrenwalde beim Hotel in 1800 m in Anzahl. Über das Vorkommen dieser Art in Sizilien ist in der Literatur nichts zu finden. Die Form vom Aetna hat die Außenbinde der Vorderflügel blaßgelb, jene der Hinterflügel stark gezackt und rein weiß. Das charakteristische Merkmal dieser Rasse liegt darin, daß die Binde der Hinterflügel ganz gerade über die Flügelmitte verläuft, während sie sonst stets gebogen oder geknickt ist. Die äußere Begrenzung des Mittelfeldes bildet eine gerade Linie vom Apikalaug der Vorderflügel zum Innenrand der Hinterflügel. Ich benenne diese Form **sicula**.
- 343 *S. briseis* L. ssp. *turatii* Fruhst. und ab. *deminuta* Fruhst. Am Aetna in 1400 m und 1800 m mehrfach, auch in den Madonien von 1300 m aufwärts. (Monte Alto und Monte San Salvatore.)
- 352 *S. semele* L. ssp. *blachieri* Fruhst. und ssp. *siciliana* Obth. Die erste Form am Aetna bis 1900 m, in den Madonien und auf der Busambra in höheren Lagen; die letztere etwa um 1300 m bei P. s. und auf der Busambra in sehr heißen Lagen.
- 370 *S. statilinus* Hufn. ssp. *australis* Z. Bei Nicolosi am Fuße der Monti Rossi in 900 m einzeln und in den Madonien von etwa 1400 m bis 1700 m nicht selten.
- 385 *Pararge aegeria* L. Am Himerfluß bei P. s.
- 390 *P. megera* L. ssp. *australis* Z. Am Aetna bis 1800 m; in den Madonien, auf der Busambra und Mi.
- 392 *P. maera* L. ssp. *sicula* Stgr. Nur in den Madonien am Monte San Salvatore bis zum Gipfel sehr einzeln; Mi.
- 402 *Epinephele jurtina* L. ssp. *hispulla* Hb. Am Aetna in 1600 m und um P. s.
- 405 *E. lycaon* Rott. ssp. *anacausta* Trti. In den Madonien zwei abgeflogene ♀♀ in 1500 m Höhe.
- 405 f. *E. lupinus* Costa. Am Aetna in 1600 m, am Monte San Salvatore zwischen 1400 und 1700 m und auf der Busambra. In den Madonien flog *lupinus* und die nur halb so große *anacausta* am gleichen Platze und es würde niemandem einfallen, beide als Formen einer Art anzusehen. In anderen Gebieten, z. B. in Albarracin, ist es aber viel schwieriger, diese beiden Arten auseinander zu halten.
- 423 *E. ida* Esp. ssp. *trinacria* Staud. Bei Taormina in 900 m, in der Umgebung von P. s. und Mez.

- 444 *Coenonympha pamphilus* L. ssp. *gigas* Vrtz. Am Aetna bis 1800 m, in den Madonien und am Monte Marabito und der Busambra in höheren Lagen.
- 450* *Libythea celtis* Laich. Am Aetna in 1850 m in einem Bachbett an einer schattigen Stelle aus einer Brombeerstaude aufgescheucht.
- 511 *Chrysophanus alciphron* Rott. ssp. *aetna* Tur. Am Aetna um 1800 m an Stellen wo Rumex wuchs, in wenigen abgeflügeln Exemplaren; ssp. *bellieri* Trti. am Gipfel des Monte San Salvatore (1910 m) einige gute Stücke.
- 512 *Chr. phlaeas* L. ssp. *aestivus* Z. Am Aetna wie die vorige, bei Nicolosi, bei P. s. und Mez.
- 529 *Lampides boeticus* L. In Catania im Garten der Villa Bellini und am Aetna in 1600 m; Mi.
- 530 *L. telicanus* Lang. In Catania im Garten der Villa Bellini in Anzahl um Leguminosen herumflatternd beobachtet.
- 589 *Lycaena astrarche* Bgstr. Bei Nicolosi (900 m) am Aetna in 1600 m an schattigen, windgeschützten Stellen.
- 604 *L. icarus* Rott. ssp. *celina* Aust. Wie die vorige, stellenweise, in Massen, auch um P. s., vereinzelt Mi.
- 650 *Cyaniris argiolus* L. ssp. *canicularis* Vrtz. Am Aetna um 1600 m und in der Umgebung des Hotels (1800 m).
- 670 *Augiades pallida* Stgr. Nach Reverdin eigene Art. (Seitznachtrag Seite 323). Am Monte San Salvatore von 1700 m aufwärts bis zum Gipfel in wenigen Stücken.
- 680 *Parnara lefebvrei* Ramb. Umgebung P. s. ein Pärchen.
- 686 *Carcharodus alceae* Esp. ssp. *australis* Z. Umgebung P. s.
- 687 *C. baeticus* Rbr. ssp. *oberthuri* Vrtz. Am Monte alto bei P. s.
- 688 *Hesperia proto* Esp. Taormina 1 Stück und *nova ssp. alta*. Am Monte alto, auf dem Monte Marabito und auf Busambra fand ich in Höhen zwischen 1300 und 1400 m *proto*, die an Größe an die *gigas* Vrtz. am mittleren Atlas heranreichen, oben gelblichgrün bestäubt sind, aber nicht so dicht wie bei *lycaonius* Wagner; Unterseite rötlich lehmgelb oder sandfarben, Expansion 30—33 mm. Da mit Ausnahme eines dunklen ♀, dem die Bestäubung fehlt, alle Exemplare sowohl von den Madonien als auch von der Busambra gleich sind, nehme ich keinen Anstand, diese Höhenform als *ssp. alta* abzutrennen. Soviel mir bekannt, wurde *proto* in Sizilien bisher nur bei Taormina gefunden.
- 700 *H. sao* Hb. ssp. *eucrate* O. Umgebung von P. s.
- 703 *H. onopordi* Rbr. Am Aetna (1800 m) und auf der Busambra je 1 ♂.
- 735 *Herse convolvuli* L. Mi.
- 749 *Celerio euphorbiae* L. Mi.
- 759 *Chaerocampa elpenor* L. P. s. und Mez. je 1 Stück.
- 768 *Macroglossa stellatarum* L. Im Hotel am Aetna zu Hunderten an den Fenstern.
- 781a *Cerura bifida* Hb. ssp. *urocera* B. Ein ♀ P. s.
- 786 *Stauropus fagi* L. Mez. ein ♀.
- 804 *Drymonia querna* F. P. s. ein stark verdunkeltes ♂, vielleicht Lokalform.
- 875 *Thaumetopoea pityocampa* Schiff. Die Raupennester an den einzeln stehenden Föhren westwärts des Hotels am Aetna in 1800 m in Massen. Auch P. s. ein ♂.
- 888 *Orgyia trigotephras* B. v. *sicula* Stgr. Am Aetna in der unmittelbaren Umgebung des Hotels vielfach bei Tage fliegend, aber sehr schwer zu fangen.
- 923* *Arctornis L-nigrum* Müll. Vereinzelt Mi.
- 929 *Lymantria dispar* L. Mi. ein ♂.
- 970 *Lasiocampa quercus* L. ssp. *sicula* Stgr. Bei P. s. und Mez. die ♂♂ bei Tage fliegend; ein verspätetes ♀ Mi.

- 976 *Lasiocampa trifolii* S. V. ssp. *coeles* HG. Bei P. s. und Mez. nur ♂♂ am Licht. Mi. gemein, auch ♀♀. Die Tiere variieren stark in Färbung, Größe und Zeichnung.
- 998 *Gastropacha quercifolia* gen. sec. *hoegei* Heuäck, Mi.
- 1015 *Lemonia taraxaci* L. Mi. Einige Exemplare, auch ♀. Große blasse Stücke.
- 1052 *Drepana binaria* Hfn. Bei P. s. ein dunkles ♂ am Licht.
- 1057 *Cilix glaucata* Sc. ab. *aeruginata* Trti. Bei P. s. und Mi.
- 1090 *Acronycta psi* L. Bei P. s.
- 1098 *Acronycta euphorbiae* F. ssp. *euphrasiae* Brahm. P. s. in besonders leichten, charakteristischen Exemplaren, einige auch mit schwefelgelben Schuppen bestreut, nur ♂♂. Auch bei Mi.
- 1102 *Acronycta rumicis* L. Bei Mez., Mi.
- 1152 *Agrotis pronuba* L. Mi.
- 1154 *Agrotis comes* Hb. Mi. Auch ab. *interposita* Hb. mit dunkelgrauen Vorderflügeln.
- 1126 *Agrotis linogrisea* Schiff. Am Aetna im Hotel am Licht. Mi.
- 1156 *Agrotis castanea* Esp. f. *neglecta* Hb. (?) Mi ein ♂ (L).
- 1197 *Agrotis xanthographa* F. ssp. *meridionalis* Stgr. Mi. nicht häufig.
- 1197 bis * *Agrotis pulverea* Hps. (vgl. Boursin, Rev. franç. d'Ent., VII, 1940, p. 86—93, Tfl. III und IV.) Ein sehr kleines dunkles ♂ dieser, der vorigen nahestehenden Art bei Mez. Bei Mi. zugleich mit *xanthographa meridionalis* und häufiger als diese, in recht variabler Serie¹⁾.
- 1243 *Agrotis leucogaster* Frr. Mi.
- 1270* *Agrotis lucipeta* F. Mi.
- 1308* *Agrotis latens* Hb. Eine der wenigen Eulen, die am Aetna ans Licht kamen. Das Exemplar, ein ♀, ist sehr groß, Expansion 40 mm, mit sehr deutlicher, gelblicher Ringmakel, deutlichem Mittelschatten, der Raum zwischen Ring- und Nierenmakel schwarz, die Vorderflügel stark mit schwärzlichen Schuppen durchsetzt, aber die Grundfarbe heller grau als normal, auch die Hinterflügel für ein ♀ leicht. Auf der Unterseite der Hinterflügel fehlt die äußere Querlinie. Da es sich nur um ein Einzelstück handelt, unterlasse ich eine Benennung.
- 1313 *Agrotis cos* Hb. Bei P. s. drei ♂♂, ein verspätetes defektes Stück Mi.
- 1345 *Agrotis puta* Hb. und ♀ ab. *lignosa* God. Mi, häufig.
- 1346 *Agrotis putris* L. Mi.
- 1370 *Agrotis nigricans* L. Am Aetna in etwa 1500 m ein stark beschädigtes ♀ aus einem dichten Grasbüschel aufgescheucht.
- 1378* *Agrotis distinguenda* Ld. Die wenigen Stücke dieser Art aus Mi. dürften zu einer neuen Subspecies gehören. Boursin, dem Lunak Falter vorgelegt hatte, schrieb ihm darüber: „Die *Euxoa distinguenda*-Form kommt meiner Rasse *provincialis* aus den Seealpen am nächsten, nur sind Ihre Stücke etwas kontrastreicher. Wahrscheinlich eine Lokalrasse.“ Über eine von Lunak vorgenommene Eizucht, die mehr Material für eine allfällige Beschreibung zu erbringen suchte, sind bisher keine Ergebnisse bekannt geworden, da Lunak schon seit geraumer Zeit im Felde steht.
- 1399 *Agrotis ypsilon* Rott. f. *fusca* Dhl. Bei P. s. zwei ♀♀.
- 1400 *Agrotis segetum* L. Auffallend selten. Mi. zwei Stück.
- 1401 *Agrotis trux* Hb. Bei P. s. und Mez. insgesamt 5 variable ♂♂ und ein ♀, auch Mi. Ein ♂ ist so auffallend, daß man es für eine andere Art halten könnte. Vorderflügel sehr hell, weißlichgrau, mit einer tiefschwarzen gezackten inneren und einer ebensolchen äußeren Querlinie, einer punktförmigen Ring- und einer tiefschwarzen Nierenmakel und einem deutlichen braunen Mittelschatten. *Trux* variiert sehr stark in Farbe und Zeichnung, aber ich habe noch kein Exemplar mit so ausgeprägten Querlinien gesehen, weshalb ich diese Form *lineata* benenne.

¹⁾ Bei Mariani (l. c.) nicht angeführt, aber nach Boursin schon aus Sizilien bekannt.

- 1402 *Agrotis saucia* Hb. Bei P. s. ein ♂, Mi. einige Stücke.
 1405 *Agrotis crassa* Hb. Bei P. s. ein kleines graues ♂, bei Mez. vier größere sandfarbene ♂♂, die zur v. *lata* Tr. gehören. Letztere auch Mi.
 1406* *Agrotis dirempta* Stgr. Bei P. s. ein Pärchen, bei Mez. zwei ♂♂, Mi. ein ♀ (det. Schwing.) (L).
 1439 *Epineuronia popularis* F. Mi.
 1454 *Mamestra brassicae* L. ssp. *andalusica* Stgr. Mi.
 1477 *Mamestra trifolii* Rott. Mi.
 1464 *Mamestra oleracea* L. Mi.
 1513 *Mamestra chrysozona* Bkh. Am Aetna im Hotel am Licht. Mi.
 1514 *Mamestra serena* F. Am Aetna in 1600 m an einem Felsen bei Tage und bei Mez. am Licht. Mi.
 1550 *Dianthoecia capsicola* Hb. R.
 1550 bis *Dianthoecia spec?* Einige Raupen am Aetna in einer prächtigen, nur an ganz wenigen Plätzchen wachsenden Nelke. Sie gingen leider ein.
 1592 *Bryophila algae* F. ab. *mendacula* Hb. Bei P. s. ein ♀, Mi.
 1599 *Bryophila muralis* Forst. mit den Formen *par* Hb., *viridis* Tutt und *scoriatula* Trti. Bei P. s. und Mez. in variablen Stücken am Licht, bei Mez. auch zwei Exemplare bei Tage an Felsen. Auch Mi.
 1600 *Bryophila perla* F. **ssp. nov. aetnaea**. Am Aetna kam gleich in der ersten Nacht eine perla-Form beim Hoteleingang ans Licht, die ganz dem dunklen Lavaboden angepaßt ist. Leider waren die meisten Stücke schon ganz verflogen. Klein, zart und schmalflügelig, schwarzgrau überrußt, undeutlich gezeichnet, Hinterflügel durchwegs schwarzgrau, Mittelpunkt undeutlich sichtbar. Diese Form dürfte wohl nur auf dem Lavaboden des Aetna vorkommen, sie sei daher **aetnaea** benannt.
 1648 bis *Apamea (Palluperina) irritaria* B. H. *dannehli* Drdt. Mi. Überaus variabel, sowohl Stücke mit hellen Makeln wie auch solche mit einfarbig schwarzen Vorderflügeln = f. *nigrescens* Drdt.
 1620 *Apamea (Palluperina) dumerilii* Dup. Bei P. s. ein ♂. Für diese Art sowie für die meisten Eulen war es um einige Wochen zu früh. Hingegen sehr zahlreich und variabel bei Mi. und R.
 1622 *Celaena vitalba* Frr. Mi. Einige Stücke, auch ♀.
 1664 *Hadena solieri* B. Mi.
 1715 *Hadena secalis* L. f. *xanthostigma* Schaw. Bei Mez. zwei ♀♀; Mi. dort auch zwei Stücke ab. *struvei* Ragusa.
 1734 *Cladocerotis optabilis* B. Mi. Die — durchwegs frisch geschlüpften — Tiere kamen ganz nahe am Boden, halb fliegend, halb kriechend zum Licht herangeschwirrt. Sie variieren etwas in der Ausbildung jeweils der helleren oder dunkleren Zeichnungselemente.

(Fortsetzung folgt.)

Boarmia secundaria Esp. (Lep. Geom. pal.)

Beschreibung einer neuen Lokalform. Biologisches.

Von Carl Schneider †, Stuttgart-Bad Cannstatt.

(Mit 1 Farben- und 1 Schwarztafel.)

Die 79ste europ. Spannerphalene.

Ph. Geom. ant. pect. al. rotund. Secundaria. Weißtannenspannerphalene.

Alis cinereis albido-nebulosis, maculis duabus ferrugineis, striisque repandis nigris. Larva fusca maculis rhomboideis, lineis distinctis.

So beschreibt E. J. Chr. Esper in Bd. V. „Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen“, Erlangen 1794, *Boarmia secundaria*, Im gleichen Band auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Eine Falterausbeute aus Sizilien. I. Teil. Macrolepidoptera. 177-184](#)